

KREIS KLEVE

GUTEN MORGEN
im Kreis Kleve

Auf Händen tragen

Es gibt Angebote, die nutzt man sonst nie. Im Urlaub aber dann schon. So wie Wassergymnastik. Dies ist bekanntlich ist ein spezielles Bewegungsprogramm. Die Kraft- und Konditionsübungen schonen aufgrund des Auftriebs des Wassers Gelenke, Sehnen und den Rücken. Zudem sollen sie die Muskulatur kräftigen und für das Herz-Kreislaufsystem gut sein. Deshalb nehmen Gisela und Norbert im Urlaub jetzt täglich an dem Angebot teil. Und möchten es auch nicht missen. Besonders liebt Gisela die Übung, bei der Norbert sie auf Händen tragen muss. Nun hofft sie, dass Norbert diese Übung nach dem Ende des Urlaubs auch als Trockenübung weiter praktizieren wird.

gliko

KURZ GEMELDET

Hier kontrolliert die Polizei

Kreis Kleve. An den folgenden Stellen kontrolliert die Polizei im Kreis Kleve in den nächsten Tagen die Geschwindigkeit. Samstag, 15. Februar: Kevelaer, Sonntag, 16. Februar: Kalkar, Montag, 17. Februar: Geldern, Dienstag, 18. Februar: Bedburg-Hau, Mittwoch, 19. Februar: Issum, Donnerstag, 20. Februar: Emmerich, Freitag, 21. Februar: Goch, Samstag, 22. Februar: Rees, Sonntag, 23. Februar: Straelen. Darüber hinaus müssen Verkehrsteilnehmer im gesamten Kreisgebiet mit Geschwindigkeitskontrollen rechnen.

Draisinenfahrten zum Frühbuchertarif

Kleve. Der Start der Draisensaison am 1. April rückt näher und wer jetzt schon für 2020 bucht, kommt in den Genuss des Frühbuchertarifs. Für alle Buchungen bis zum 31. März bietet die Grenzland-Draisine 10 % Ermäßigung auf den Fahrkart (Arrangements ausgenommen). Auf www.grenzland-draisine.de kann online gebucht und bezahlt werden, außerdem unter: ☎ 02826 / 9179900.

Rockparty zu Karneval im Culucu Rindern

Kleve-Rindern. Am Samstag, 22. Februar, lädt die Kunst- und Kulturkneipe Culucu, Hohe Straße 123 in Rindern zur „Carneval-in-Rock-Party“ mit DJ MIKE. Die Culucu-Bar ist an diesem Abend eine Karnevalslieder-, Schlager- und Technofreie Zone. Musik zum Tanzen, zum Erinnern oder zum Genießen. Der Eintritt ist frei. Einlass: 20 Uhr.

IHR DRAHT ZUR NRZ

Redaktion Kleve:
Telefon: 02821 7252-28
Facebook.com/NRZKleve
E-Mail: lok.kleve@nrz.de
Internet: nrz.de/kleve

Zustellservice:
Telefon: 0800 6060720*
Fax: 0800 6060757*
E-Mail: leserservice@nrz.de
*Themenhotline Serviceleistungen



v.l. Renate Schuler, Tobias Zech, Sascha Labohm, Nicole Wagener vor der Kinder-, Jugend-, Familienhilfe Context am Veenweg. FOTO: ASTRID HOYER-HOLDERBERG

Welche Familie passt zum Kind?

„Context e.V.“ ist der einzige Träger bundesweit mit TÜV-Zertifikat für die Schulung von Bewerberfamilien. Es dürfen gern auch „Regenbogeneltern“ sein

Von Astrid Hoyer-Holderberg

Kreis Kleve. „Das ist eine Entscheidung fürs Leben“, weiß Sozialpädagogin Tobias Zech – die Entscheidung, liebevolle Erziehungsstelle für ein fremdes Kind zu werden. Der gemeinnützige Verein „Context“, dessen Vorsitzender er ist, hat als freier Träger in der Kinder- und Jugendhilfe den Inhalt, künftige Erziehende zu qualifizieren. Jugendämter in bisher rund 40 Städten in NRW und darüber hinaus sind für „Context“ die Auftraggeber. Manchmal kooperieren sie auch mit dem Kreis Kleve. Ihr Hauptsitz ist im beschaulichen Kalkar-Appeldorn. In einem sympathischen Haus, das familiär und herzlich wirkt. Zweigstellen und Beratungsbüros betreibt Context mit 57 Mitarbeitern auch in Kleve, Geldern, Bocholt, Sonsbeck und Köln.

„Es sind Kinder aus prekären Situationen, die von Jugendämtern in Obhut genommen wurden, weil sie nicht mehr in ihren Herkunftsfamilien leben können. Der Verein vermittelt diese Kinder im Auftrag der Jugendämter in qualifizierte Pflegefamilien – sogenannte Erziehungsstellen –, die besonders geeignet sind, ihnen ein liebevolles und sicheres Zuhause zu geben“, erklärt die pädagogische Leiterin Renate Schuler die staatliche Aufgabe der „Hilfe zur Erziehung“. Der Verein „Context“ hat es jetzt schriftlich, dass er hervorragende Arbeit leistet

darin, Familien, Paare, Alleinerziehende vorzubereiten, weiterzubilden und zu begleiten. Context ist nach jetzigem Kenntnisstand der einzige Träger bundesweit, dem für die Schulung neuer Bewerberfamilien ein TÜV-Zertifikat nach „ISO 29993: 2017“ verliehen wurde, so Schuler. Es garantiert, dass die Bildungsdienstleistungen nach festen Kriterien geplant, durchgeführt und evaluiert werden. Ina Garoth vom TÜV-Nord lobte die hohe Fachlichkeit der Arbeit.

Mit den Augen des Kindes gesehen

Die Perspektive ist immer die aus den Augen des Kindes, beschreibt Tobias Zech: Welche Familie passt zum Kind? Bodenständige oder feinfühlig? Ganz ruhige ohne Auf-

regung oder solche mit großem Garten zum Toben? Mit oder ohne Geschwister? Ausdrücklich können sich auch homo- und transsexuelle Menschen bzw. Paare sowie Alleinerziehende bewerben. „Eine Regenbogenfamilie kann genau die richtige Antwort für ein Kind sein“, das beispielsweise Gewalterfahrung nur durch Männer oder nur durch Frauen erlebt hat, erklärt Renate Schuler, die auch Systemische Familientherapeutin ist. Oder manchmal füllen deutlich Ältere mit großer Gelassenheit die Rolle besser aus, beschreibt Tobias Zech.

Neue Erziehungsstellen für Kinder zwischen Null und etwa zwölf Jahren werden immer gesucht. Mitarbeitende von Context verschaffen sich bei den künftig belastbaren Beziehungspersonen vor Ort einen Eindruck. Um Bewerberinnen und Bewerber mit großem Herzen für ihre anspruchsvolle Aufgabe zu stärken, folgen qualifizierte Schulungen (zum Beispiel Traumatherapie) in neun verschiedenen Modulen – was der TÜV-Nord lobte, um „ein stabiles und achtsames Lebensumfeld bieten können“, so Mitarbeiterin Nicole Wagener.

Ein Informationsabend geht für alle voraus, dann folgen Hausbesuche, um individuelle Fragen zu klären. „Viele haben Selbstzweifel und fragen sich: Bin ich überhaupt geeignet?“, erzählt Renate Schuler. Die Antwort von Tobias Zech ist dann oft: „Wir haben zwar noch

Kooperationen

■ Auch die Verwaltungsmitarbeiter von Context stehen in engem Kontakt zu den Erziehungsstellen-Familien, beraten auch bei Anträgen.

■ Eine Kooperation läuft mit der **Fachhochschule Duisburg / Bachelor Soziale Arbeit.**

■ **Zum Schutz der Kinder** und der Familien, die sie aufnehmen, ist Context ausdrücklich nicht auf Facebook vertreten.



Das Haus, das früher Kunsthaus David war, bietet heute trinken und draußen gesüßten Raum für Kinder. FOTO: ASTRID HOYER-HOLDERBERG

kein Kind gefunden, das Sie braucht. Aber Sie werden generell gebraucht.“ Fachbereichsleiter Sascha Labohm: „Wir nehmen uns Zeit, immer wieder nach den Kindern zu sehen und wie es der Familie geht. Das unterscheidet uns von anderen.“ Die Eltern sind außerdem untereinander vernetzt.

Die Hauptsitz von Context ist in Kalkar-Appeldorn am Veenweg 4, das frühere „Kunsthaus David“. Das Künstlerpaar Düve van Boggele und Vincent Drost wollten ausdrücklich nur an Context verkaufen, denn beide Männer waren in Familien mit vielen Pflegekindern aufgewachsen. (Lesen Sie ausführlicher online unter nrz.de/kleve)

i Wer Kindern als Erziehungsstelle ein sicheres und liebevolles Zuhause geben möchte: ☎ 02824 / 4883 und www.context-ev.de.

Familientreffen
Privates wird politisch: Martin Lersch malte die Begas' Wir am Niederrhein

Keine Lösung in Sicht

Weiter Suche nach Kulturzentrum

Kleve. Es gibt immer noch keine Fortschritte beim Kulturzentrum, das möglicherweise auf dem Pannier-Gelände in der Klever Oberstadt eingerichtet werden könnte. Auf Nachfrage von Hedwig Meyer-Wilmes (Grüne) erklärte Bürgermeisterin Sonja Northing, dass die Kulturschaffenden ein Gespräch abgesagt hätten und sie jetzt auf ein neues Gespräch warte. Der Technische Beigeordnete Jürgen Rauer ergänzte, dass der Investor mit Instandsetzungsarbeiten auf dem Gelände begonnen habe.

Das rief den Unmut der Ausschussmitglieder auf den Plan: Man frage sich in Kleve inzwischen, warum in dieser Ratsperiode so vieles nicht auf der Tagesordnung steht, was dann unter Anfragen mit Fragezeichen versehen diskutiert werden müsse, hieß es nach der Sitzung. So wie die berechtigte Anfrage von der sachkundigen Bürgern Ulrike Sack: Sie säße jetzt seit über einem Jahr in diesem Ausschuss, ohne dass ein Thema zur Stadtgestaltung besprochen worden sei. Das sei frustrierend. Rauer meinte, er wisse nicht, welche Themen denn auf die Tagesordnung sollten.

Dem hielt Sack entgegen, dass beispielsweise im Bauausschuss über die Tiergartenstraße diskutiert werde und auf der Union das Flora-Quartier bald gebaut werde. Beide seien, obwohl stadtteilprägend, bis jetzt nicht im dafür eigentlich zuständigen Ausschuss für Kultur- und Stadtgestaltung Thema gewesen, so Sack.

Grippewelle: Kita schließt

Schon 94 Fälle von Influenza

Kreis Kleve. Alle reden von Corona, doch während im Kreis Kleve kein einziger Fall bekannt ist, hat sich stattdessen die Grippe stark ausgebreitet. Wie Ruth Keuken, die Sprecherin der Kreisverwaltung Kleve, auf Anfrage unserer Redaktion bestätigte, gibt es derzeit eine außergewöhnliche Häufung von Influenza-Fällen. So wurden dem Kreis Kleve im (noch jungen) Februar bislang 94 Fälle gemeldet.

Zum Vergleich: Eine der stärksten Grippewellen der vergangenen Jahre war im Februar 2018. Damals wurden im gesamten Monat 133 Fälle gemeldet. Im Januar 2020 wurden 60 Influenza-Fälle bekannt, im Januar 2019 waren es 44 und im 80. Januar 2018.

Erste Konsequenzen gibt es bereits. So hat das Gesundheitsamt des Kreises der Kita St. Barbara in Kranenburg empfohlen, für sieben Tage zu schließen, um den Ansteckungskreislauf zu durchbrechen. Die Kita leistete der Empfehlung Folge: Von **Donnerstag, 13. Februar**, bis einschließlich Mittwoch, 19. Februar, hat die Kita geschlossen. „Es tut uns sehr leid, aber wir sehen derzeit keine andere verantwortungsvolle Möglichkeit des Umgangs mit dieser Situation“, heißt es in einer Stellungnahme der Kita.

Lesen Sie weiter: **Lokalseite 2**

In Goch wird jetzt der Breitbandausbau forciert

Land und Bund steuern 7,2 Millionen Euro bei, Goch gibt 800.000. Die Dt. Glasfaser solls richten

Goch. Stadt, Land und Bund fördern den Anschluss an das moderne Glasfasernetz, das nun auch in Goch errichtet wird. Die Stadt Goch hat für den geförderten Ausbau zirka 800.000 Euro bereitgestellt. Bund und Land steuern noch

damit die notwendige Glasfaser-Infrastruktur in den Bereichen umgesetzt wird, in denen der Breitbandempfang mangelhaft ist. Viel Geld für ein wichtiges und notwendiges Infrastrukturprojekt.

Bereits im Januar 2020 sind von Stadt Goch alle 800 Haushalte

informiert worden, die in den Genuss des kostenlosen Glasfaserausbau kommen können. Das wesentlichste Kriterium, das erfüllt sein muss um den Anschluss zu bekommen, ist die Versorgungsleistung. Es können alle Adressen gefördert ausgebaut werden, die bisher eine Daten-

versorgung von nicht mehr als 30 Mbit/s verfügen. Voraussetzung dafür, dass ein Objekt angeschlossen wird, ist der Abschluss eines „Versorgungsvertrages“ mit der „Deutschen Glasfaser“. Ohne diesen Vertrag erfolgt kein Anschluss. Das Projekt startet zum 1. März 2020.